

## Klasse 5

### Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 5.1

*Ein Klassenportrait: Persönliche Gestaltungen unter Verwendung linearer und grafischer Mittel*

<b>Zeitbedarf geplant:</b> 4 Std.	tatsächlich: nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder (IF)</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Fläche &gt; Flächenorganisation, Form &gt; Grundelemente</li> <li>- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt: personale / soziokulturelle Bedingungen</li> <li>- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik &gt; Narration</li> </ul>

#### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### **IF 1: Bildgestaltung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.

#### **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentell erkundend Bilder.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

#### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln narrative bzw. **fiktionale** Gestaltungskonzepte.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische**, grafische bzw. **fotografischen** Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. **fiktionale** Wirkweisen und Funktionen.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien / Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier, verschiedene Farben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien: Papier, Pappe, ...</li> <li>• Farben: Buntstifte, Acryl, Wasserfarben, Filzstifte, ...</li> <li>• Sonstiges: Schere, Kleber, ...</li> </ul>
<b>Epochen / Künstlerinnen und Künstler / Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeispiele aus der Heraldik und Ornamentik</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung fremder und eigener Ergebnisse</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der SuS hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtbar bei der Arbeit der SuS</li> <li>• Präsentation der Wappen auch außerhalb des Kunstunterrichts: Einbindung in QUEST</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Führung des Kunsthefters</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Checkliste: verbindliche Kriterien für das Wappen → Offenheit in Bindung</li> <li>• Führung des Kunsthefters und Dokumentierung der Arbeitsschritte</li> </ul>

**Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1***Unterschiedlich oder regelmäßig: Die grafische Gestaltung von Mustern und Strukturen mit Hilfe verschiedener Linienmodulationen***Zeitbedarf geplant:** 14 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Fläche > Flächenorganisation, Form > Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt: Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik > Fiktion

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

**IF 1: Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel von der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentell erkundend Bilder.
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

**IF 3: Gestaltungsfelder****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische**, grafische bzw. **fotografischen** Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> • verschiedene Zeichenmittel	• Verschiedene dicke oder dünne Zeichenmittel: verschiedene Bleistifte, Filzstifte, Kugelschreiber, Graphit oder Kohle, ggf. Tinte
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> • Max Ernst	• sonstige
<b>Fachliche Methoden</b> • Beschreibung • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen	• Spiele zum Beschreiben und Raten von Mustern / Memory → Fördert das genaue Beschreiben • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) • Erprobendes Zusammenstellen verschiedener Strukturen (ggf. mit Schere, collageartig) • vorgefertigte Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintrag diverser Notizen und Daten im Rahmen von Präsentationen
<b>Diagnose</b> • Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der SuS hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zeilstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten	• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)
<b>Evaluation</b> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens	• Beobachtbar bei der Arbeit der SuS • Fragebogen
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> • mündliche Beiträge im Unterricht • gestaltungspraktisches Produkt • Führung des Kunsthefters • Präsentation	• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung

**Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 5.1**

*Das Auge täuschen - Mit Hilfe von verschiedenen Schraffurtechniken Tonwertabstufungen und Hell-Dunkel-Modulationen gestalten*

<b>Zeitbedarf geplant:</b> 10 Std.	tatsächlich: Nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder (IF)</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Fläche > raumillusionierende Mittel - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik > Fiktion

**Festlegung der Kompetenzen**  
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

**IF 1: Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

**IF 3: Gestaltungsfelder****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln **narrative** bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische**, grafische bzw. **fotografischen** Gestaltungen im Hinblick auf **narrative** bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Zeichenmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kugelschreiber, Fineliner, Bleistifte</li> </ul>
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnungen verschiedener Künstler im Detail betrachten, z.B. Rembrandt, Morandi</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Diagnose parallel zur Arbeit der SuS hinsichtlich der Motorik, Geschicklichkeit, Sorgfalt, Kreativität, Selbstständigkeit, Zeilstrebigkeit, Umgang mit Schwierigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtbar bei der Arbeit der SuS</li> <li>• Präsentationen</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in Lernphasen</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Führung des Kunsthefters</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung</li> </ul>

## Klasse 6

### **Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1**

*„Das Fest der Farben“ – Farben in ihrer Vielfalt erkennen und mischen*

<b>Zeitbedarf geplant:</b> 16 Std.	tatsächlich: Nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder (IF)</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt; Farbe</li> <li>- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt; Bildstrategien</li> <li>- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt; Malerei &gt; Expression</li> </ul>

**Festlegung der Kompetenzen**  
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### **IF 1: Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, (Hell-Dunkel-Kontrast, Bunt-Unbunt-Kontrast, Kalt-Warm-Kontrast, Komplementärkontrast)
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

#### **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und **experimentierend-erkundend** Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

#### **IF 3: Gestaltungsfelder**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler



- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

### Verbraucherbildung:

#### Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> Wasserfarben	Acrylfarben, Collage, Pastellkreiden, Ölkreiden
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen), die in ihrem Werk eine ausdrucksstarke Farbgebung erreichen, z.B. Vincent van Gogh	August Macke, Paul Klee, Franz Marc, Yves Klein, Claude Monet, Jan Vermeer, Paul Gauguin, Paul Cézanne, Paula Modersohn-Becker
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> <li>• Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll- strukturiierend, <b>experimentierend-erkundend</b>, sammelnd, <b>imaginierend</b>, <b>verfremdend</b>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spontane Beschreibung eines unbekannten Bildes</li> <li>• Rot-Grün-Sehtest</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen</li> </ul>



<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Führung des Kunsthefters</li> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> <li>• Übungsaufgaben</li> <li>• schriftlicher Test</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe des Kunsthefters</li> <li>• Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten</li> </ul>
--	--

## Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1.

„Eine Reise durch die Welt der Farben“ – Farb- und Raumgestaltung in der Narration

<b>Zeitbedarf geplant:</b> 8 Std.	tatsächlich: Nach Erprobung
<b>Inhaltsfelder (IF)</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei > Narration

### Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### IF 1: Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, **Überdeckung**, Größenabnahme)

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche

#### IF 2: Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

**IF 3: Gestaltungsfelder****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

**Verbraucherbildung:****Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> Wasserfarben	Acrylfarben
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> KünstlerInnen unterschiedlicher Zeiten (MalerInnen, FotografInnen, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Landschaftsmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben.	
<b>Fachliche Methoden</b> • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (<b>planvoll- strukturiierend</b>, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</li> </ul>	
<b>Diagnose</b>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Führung des Kunsthefters</li> <li>• Präsentation von (Zwischen-/) Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten</li> </ul>

## Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.2

„Materialeigenschaften und ihre Kombinatorik – Von der Fläche zur plastischen Gestaltung“ – Collage, Assemblage und plastische Montage mit unterschiedlichen Materialien

**Zeitbedarf geplant:** 28 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Collage, Assemblage: Narration, >Montage: Fiktion

### Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

#### IF 1: Bildgestaltung:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf die jeweilige Wirkung,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften - auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonisch und organische Formen, Formverwandschaften, Formkontraste)

##### Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturelle Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse

## IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpackungsmaterialien, Funkstücke, Gebrauchsgegenstände, Papiere, Zeitschriften, Zeitungen, Pappen, Ton, Gips, Draht, Wolle</li> <li>• Klebstoffe, Heißklebepistole, Wickeldraht, Klebeband</li> <li>• Deckfarben, Pinsel</li> <li>• Scheren, Cutter</li> <li>• Kunsthefter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von SuS gesammelte Verpackungsmaterialien, Fundstücke, Gebrauchsgegenstände</li> </ul>
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der Collage, Assemblage und dreidimensionalen Montage und fantastischen/surrealen/fiktionalen Bildwel-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Kombinatorik mit unterschiedlichen Materialien anhand von Beispielen aus der Kunst (z.B. Pablo Picasso, George Braque, Max Ernst, Hannah Höch)</li> </ul>

ten auseinandersetzen (hier schwerpunktmäßig bezogen auf die Umdeutung).	
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung bzgl. Bilddaten und Umraum</li> <li>• Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>• Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li> <li>• Kombinationsmöglichkeiten von einzelnen Materialien zu einem neuen Bildganzen mit neuer inhaltlicher Bedeutung</li> <li>• Unterschied von zweidimensionaler zur dreidimensionalen Kombinatorik und ihre spezifischen Eigenschaften</li> <li>• Gestaltung einer Collage mit Mitteln des Narrativen: Erzählen einer Geschichte mit Hilfe der Einzelteile in neuer Kombination unter Beachtung der Flächenorganisation von Streuung und Ballung (Schwerpunktsetzung)</li> <li>• Gestaltung einer Assemblage: Untersuchung der verschiedenen Merkmale von Formen und ihre Formverwandtschaften; Darstellen von Formkontrasten</li> <li>• Gestaltung einer dreidimensionalen Montage mit Mitteln des Fiktiven: Kombination von Alltagsgegenständen zu einem neuen Ganzen</li> <li>• Schülerinnen- und Schüler- Selbstreflexion und Selbststeuerung („Selbstmonitoring“ mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont)</li> <li>• Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Kurz-Feedback</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• Leistungsaufgabe mit geringem und komplexem Umfang und schriftlicher Reflexion</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Kontinuität/Quantität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose</li> </ul>

	<p>ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>
--	---



## Klasse 7

### **Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1**

*Wir machen „Druck“ – Fantastische Welten durch das Erfahren und Anwenden von unterschiedlichen Wirkungen und Techniken im Druck gestalten*

**Zeitbedarf geplant:** ca.18-20 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien,  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Persuasion, Expression, Dokumentation

#### **Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen

#### **IF 1: Bildgestaltung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen
- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie *Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge*), *auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen*
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/*Assemblagen/Montagen*

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse
- planen und realisieren auch mit Hilfe *digitaler Werkzeuge* kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und *Montage* als Denk- und Handlungsprinzip
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biographische Bedingtheit von Bildern, *auch unter Berücksichtigung der Genderdimensionen*
- bewerten *digital* und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> • Druckmaterialien (Farbe, Pinsel, Material zum Abdrucken)	• Naturmaterialien, Recyclingmaterialien, Korken, Netze, Kartoffeln, etc.)
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> • BildautorInnen und KünstlerInnen unterschiedlicher Zeiten	• Max Ernst

<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung und Analyse</li> <li>• Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</li> <li>• Einführung in die Drucktechnik und ggf. in den Gebrauch der Werkzeuge</li> <li>• Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>• Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> <li>• Schülerinnen- und Schüler- Selbstreflexion und Selbststeuerung („Selbstmonitoring“ mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li> <li>• Kombination verschiedener Drucktechniken (Materialdruck) zur Gestaltung einer surrealistischen Bilderwelt / Unterwasserwelt (z.B.s. „Leo Lionni - Swimmy“), etc.</li> <li>• Portfolio-Mappe Kurze Textauszüge rund um Bild-Text-Gestaltung, Auszüge aus Veröffentlichungen (von Museen) zu Text-Bild-Gestaltungen/Plakaten</li> <li>• Konzept/Skizze/Entwurf/Realisation</li> <li>• Ggf. Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit</li> <li>• Sammlung unterschiedlicher Druckerzeugnisse samt verwendetem Material/Druckstock</li> <li>• Entwicklung einer Fantasiewelt durch Kombinatorik der durch den Materialdruck erzeugten Fragmente im collagierenden Verfahren</li> <li>• Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Portfolio Arbeit</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Kurz-Feedback</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• Leistungsaufgabe mit geringem (Piktogramm) und komplexem Umfang (Plakat) mit ausgewählter Prozessdokumentation und schriftlicher Reflexion</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Kontinuität/Quantität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung</li> <li>• Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>

**Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1***Linien spiel und Linien sprache. Bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung.***Zeitbedarf geplant:** 18 - 20 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien,  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Persuasion, Expression, Dokumentation**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen

**IF 1: Bildgestaltung:****Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll strukturierend und experimentierend erkundend Bilder

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- Bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische**, grafische bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenmaterialien (Zeichenstifte, Kohle, Buntstifte /Faserstifte zum Kolorieren, schwarze Faserstifte), Zeichenblock, Tonpapier, Lineal, Geodreieck, Schere</li> <li>• Ggf. Farbe /Pinsel zum Kolorieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen, Dokumentationen,</li> <li>• Botschaften in der Schule (besonders Piktogramme und Plakate)</li> <li>• Von SuS gesammelte Fotografien oder Bilder aus der Lebenswirklichkeit</li> <li>• Portfolio-Mappe</li> </ul> <p>Kurze Textauszüge rund um Bild-Text-Gestaltung, Auszüge aus Veröffentlichungen (von Museen) zu Text-Bild-Gestaltungen/Plakaten</p>
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildautorinnen/Grafikdesignerinnen und -designer, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich mit universellen, bildhaften Zeichen oder Bild-Text-Gestaltung auseinandergesetzt haben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Comic und seine Sprache, Gestaltung von geschriebenen Worten und Botschaften</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen)</li> <li>• Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</li> <li>• Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital)</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Fachglossars zu universellen Bildzeichen sowie Bild-Text-Gestaltungen</li> <li>• Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li> <li>• Zeichnerische Mittel</li> <li>• Körper- und Oberflächenstrukturen</li> <li>• Abstraktion von Gegenständen/Prozessen auf spezifische Merkmale/universelle Zeichen (Formvereinfachung, Konturenbetonung/Silhouetten-Form)</li> <li>• Schriftgestaltung (Text als Form, genormt oder als Handzeichnung/individuelle Erfindung:</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> <li>• Schülerinnen- und Schüler- Selbstreflexion und Selbststeuerung („Selbstmonitoring“ mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont)</li> </ul>	<p>Merkmale von Buchstaben-Formen (z.B. Ausdehnung, Gerichtetheit, Zueinander, Schriftspezifika wie Serifen, Formen der Hervorhebung (z.B. kursiv, Versalien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seitenlayout (Fläche als Form, genormt oder als individuelle Erfindung: Merkmale von Text- oder Bild-Text-Gestaltung (z.B. Format, Figur-Grund-/Figur-Rand-Bezug, Satzspiegel /Kopf-, Fuß- und Bundsteg, Seitenproportionen)</li> <li>• Ideenentwicklung für funktionale Einzel-Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen</li> <li>• Analoge und digitale Erprobung sowie Realisation von Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen (Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges)</li> <li>• Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Portfolio Arbeit</li> </ul>
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Kurz-Feedback</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• Leistungsaufgabe mit geringem (Piktogramm) und komplexem Umfang (Plakat) mit ausgewählter Prozessdokumentation und schriftlicher Reflexion</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Kontinuität/Quantität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung</li> <li>• Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>



## Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.2

*Bewegte Bilder: Der Stop-Motion Film! Kreative Gestaltungen digital zum Leben erwecken*

**Zeitbedarf geplant:** 12 - 14 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Zeit  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision, >Film: Fiktion/Vision

### Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4)

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

#### IF 1: Bildgestaltung:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage.
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. (MKR 1.2)
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

#### IF 2: Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

##### Kompetenzbereich Rezeption



**Die Schülerinnen und Schüler**

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- Überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion****Die Schülerinnen und Schüler**

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- entwickeln mit filmischen bzw. **performativen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

**Kompetenzbereich Rezeption****Die Schülerinnen und Schüler**

- erläutern filmische bzw. **performative** Gestaltungen im Hinblick auf den fiktionalen, expressiven dokumentarischen bzw. persuasiven Wirkweisen und Funktionen.
- Erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionalen, expressiven, dokumentarischen bzw. persuasiven Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. (VB C, Z1)

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentenkamera, Stative (ggf. Box)</li> <li>• Tablets</li> <li>• Beamer, Projektionsfläche</li> <li>• Kreidetafel</li> <li>• Papiere und Pappen</li> <li>• Lineale</li> <li>• Kunstmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von Geschichten/Situationen/Bildern, die als Anregung/Vorlage zur Verfügung stehen → Hilfestellung durch „Einschränkung“: vorgefertigten Text/Geschichte visualisieren, Freiheit für SuS: eigene Geschichte/Erzählung zu einem gemeinsamen Thema (z.B. Entwicklung sozialer Kompetenzen) entwickeln und visuell darstellen</li> <li>• gemeinsamer Ordner (Internet, Cloud) zur Dokumentation und der eigenen Arbeitsergebnisse und Überblick/Kontrolle durch die LP</li> <li>• Materialkisten mit Sammlung unterschiedlicher Materialien und Papiere, die der Klasse gemeinschaftlich zur Verfügung steht</li> <li>• individuelles „Kunstbuch“ (fester Einband, unliniert) zum Skizzieren, Abschreiben von Tafelbildern, Einkleben von Arbeitsblättern, Fotos, zur Erläuterung des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse etc.</li> <li>• PC (z.B. im Computerraum): Erstellen von Folienpräsentationen zur Prozessdokumentation (PA), schneiden und zusammensetzen der Bilder/Sequenzen</li> </ul>

<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit erzählenden Bildwelten auseinandersetzen.</li> </ul>	Stop-Motion Filme: „Shaun das Schaf“ oder „Mary & Max – oder: Schrumpfen Schafe, wenn es regnet?“ von Adam Elliott
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen)</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit Hilfe der Filmfunktion der Tablets (ggf. auch eigenes Handy)</li> <li>• Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung von Bewegungen und gezielten Steuerung zur Wirkung auf den Rezipienten)</li> <li>• erprobendes Zusammenstellen (Legen) zur Entwicklung neuer Kontextualisierungen</li> <li>• Erstellen von Fotos und erläuternden Texten zur Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Arbeitsergebnisse</li> <li>• Präsentationsformen</li> <li>• zielgerichtetes, kombinatorisches Arbeiten zur Erstellung fiktionaler und/oder expressiver Gestaltungskonzeptionen</li> <li>• tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• kriteriengeleitetes Zwischenfeedback (GA)</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangsdiagnose bezogen auf folgende Kompetenzen: Erzählungen verbildlichen und durch gezielte Gestaltung Wirkungen zu erzeugen; Vorhandensein von Fantasie, Erfindungsreichtum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Spiele, die mit dem Erzählen von Geschichten zu tun haben, Füllen von Leerstellen</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellten Feedback-Bogen</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Prozessdokumentation im Kunstheft</li> <li>• Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität), in individuellen Beratungssituationen sowie bei Zwischenbesprechungen (z.B. Gruppen-Feedback)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung → besonders Hinsichtlich der Gruppenarbeit wichtig</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung eines individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Arbeitsprozessdokumentation durch Fotos (Tablets)</li> <li>• Präsentationen – auch digital erstellte – angeleitet durch Leitaspekte/-fragen</li> </ul>
--	--

## Klasse 8

### Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 8.1

*Farbe als Ausdrucksqualität*

**Zeitbedarf geplant:** 18 – 20 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Farbe, >Form  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Expression

**Festlegung der Kompetenzen**  
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### IF 1: Bildgestaltung:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionalen, expressiven, dokumentarischen bzw. persuasiven Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionalen, expressiven, dokumentarischen bzw. persuasiven Wirkweisen und Funktionen.
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. (VB C, Z1)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser-, Tempera- oder Acrylfarbe</li> <li>• Pinsel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von SuS gesammelte Fotografien oder Bilder aus der Lebenswirklichkeit</li> </ul>

<p><b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerinnen und Künstler z.B. des Impressionismus und Expressionismus, die sich die Farbe als Wirkungsmedium zu eigen gemacht haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungen von Farben</li> <li>• Zur Wiederholung: <i>Drei Dimensionen der Farbe</i>: Der Farbton, Die Helligkeit, die Intensität; <i>Ordnungssystem der Farbe</i> (z.B. nach Itten); <i>Farbkontraste</i></li> <li>• Funktionen der Farbe: Symbolfarbe, Lokal- und Gegenstandsfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, Absolute Farbe</li> <li>• Abstraktionsstufen bei Farbe und Form (z.B. Piet Mondrian: der Baum, Picasso: Stier)</li> <li>• Pinselduktus aus verschiedenen Epochen.</li> <li>• (Selbst)Porträts von Künstlern, die sich expressiv dargestellt haben</li> <li>• Beispiele der Kunst (Van Gogh, Ernst Ludwig Kirchner, Pablo Picasso)</li> </ul>
<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung und Analyse (bzgl. Farbe)</li> <li>• Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</li> <li>• Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten Farbe</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Fachglossars zum Thema Farbe</li> <li>• Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li> <li>• Geschichtliche Einflüsse der Künstler/innen</li> <li>• Abstraktion von Gegenständen/Porträts als Ausdruckqualität (Formvereinfachung, Farbveränderung)</li> <li>• Tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Schülerinnen- und Schüler- Selbstreflexion und Selbststeuerung („Selbstmonitoring“ mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont)</li> </ul>
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnosen, auch in Form von Selbsteinschätzung (z.B. Bewertungsbogen)</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Kurz-Feedback</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• Leistungsaufgabe mit geringem und komplexem Umfang und schriftlicher Reflexion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Kontinuität/Quantität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen mit Schülerinflexion</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> </ul>	<p>nen- und Schülerselbstbewertung zwecks Diagnose ihrer Fähigkeit zur Fähigkeit zur Selbstbeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>
--	---

## Klasse 9

### Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 9.1

„Dreidimensionalen Raum auf einer zweidimensionalen Bildfläche darstellen.“ – Zeichnungen und Malereien des Raumes

**Zeitbedarf geplant:** 14 – 16 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form, >Material  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen  
IF Schwerpunkt Dokumentation > Fiktion / Vision

### Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### IF 1: Bildgestaltung:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

##### Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),



**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wert-neutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gang durch das schulische Umfeld - Architektur vor Ort</li> <li>• Portfolio-Mappe</li> </ul>
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichner und Zeichnerinnen, die sich mit perspektivischen Darstellungen auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele aus der Renaissance, perspektivische Täuschungen</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzept</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen)</li> <li>• konstruierendes, perspektivisches Zeichnen mit einem Fluchtpunkt</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Fachglossars zu Architektur/Bauen</li> <li>• konstruierendes, perspektivisches Zeichnen (Schwerpunkt Zweifluchtpunkt-Perspektive); Modulation mit Licht und Schatten</li> <li>• Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges</li> <li>• Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Präsentationsformen</li> <li>• Portfolio-Arbeit</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen</li> </ul>
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> <li>• Prozessdokumentation</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Test zur Perspektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen und Schülerselbstbewertung</li> <li>• Führen eines Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>

## Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 9.2

„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Eine Zeichnung zu einem Raum-Modell weiterentwickeln.

**Zeitbedarf geplant:** 14 – 16 Std.

tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)**  
**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form, >Material  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale und soziokulturelle Bedingungen  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: >Fiktion/Vision, >Doku-mentation

### Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### IF 1: Bildgestaltung:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

##### Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

**IF 2: Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, **expressive**, dokumentarische bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von Verpackungsmaterialien</li> <li>• unterschiedliche Werkstoffe zum Verbinden von unterschiedlichen Materialien</li> <li>• Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pappe, Papier, Verpackungsmaterialien, Folien, Modellbaumaterialien, Modelliermasse, Ton</li> <li>• Klebstoffe, Heißklebepistole, Draht, Klebeband, Schnur usw.</li> <li>• Gang durch das schulische Umfeld - Architektur vor Ort</li> <li>• Portfolio-Mappe</li> <li>• Berichte zur Bionik und über zukünftige Herausforderung des Bauens (z. B. Rohstoffe, Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft, Klimaveränderungen)</li> </ul>
<b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sakralbauten der Gotik/Romanik/Barock; Konstruktivismus (El Lissitzky, Wladimir Tatlin); Dekonstruktivismus (Coop Himmelb(l)au, Zara Hadid); De Stijl (Gerrit Rietfeld/Gertrud Schröder-Schrader) Jugendstil (Gaudi),</li> </ul>

<p>Zeiten, die sich in ihren Projekten mit fiktional und visionär mit Architektur und Bauen auseinandergesetzt haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thomas Saraceno; Frank O. Gehry; Jacques Herzog, Günther Behnisch &amp; Partner; Hundertwasser; Renzo Piano; Frank Lloyd Wright; Hans Hollein</li> <li>• <i>Elbphilharmonie</i> Hamburg; <i>Guggenheim Museum</i> Bilbao; <i>Olympiastadion</i> München usw.</li> </ul>
<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung (bzgl. Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle)</li> <li>• experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>• Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>• Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>• angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Fachglossars zu Architektur/Bauen</li> <li>• Ideenfindungsstrategien</li> <li>• Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges</li> <li>• Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen</li> <li>• gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Modellbaus/der Montage</li> <li>• tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Präsentationsformen</li> <li>• Portfolio-Arbeit</li> </ul>
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen</li> </ul>
<p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b> <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> <li>• Prozessdokumentation</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität)</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen und Schülerselbstbewertung</li> <li>• Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Prozess- und Produktpräsentation</li> </ul>